

Suchhund fand Pensionisten, doch Hilfe kam zu spät

Helfer suchten stundenlang — Nach einer bitterkalten Nacht im Freien starb 92-jähriger dementer Heimbewohner im Spital

HASLACH — Stundenlang auf einem zugeschnittenen Acker zu liegen — das war zu viel für einen 92-jährigen Pensionisten aus Haslach (Bez. Rohrbach). Der demenzkranke Mann starb gestern kurz nach seiner Rettung im Spital. Irgendwann in der Nacht war der Senior aus dem Altenheim unbemerkt zu einem Spaziergang aufgebrochen. Als sein Verschwinden auffiel, wurde sofort eine Suchaktion gestartet. Hunde und Hundeführer der Rettungshundebrigade unter-

stützten Polizei und Feuerwehr. „Um dreiviertel vier wurden wir von der Polizei alarmiert“, berichtet ÖRHB-Presseman Wolfgang Eibl. Bereits kurz nach vier Uhr waren die ersten Spürnasen vor Ort. Gemeinsam mit einem Ortskundigen machten sich wenig später auch Astrid Binder aus Linz und ihr Labrador-Mix „Hexe“ auf den Weg, nach mehr als drei Stunden hatten die drei Erfolg: „Wir wollten gerade über einen Acker auf eine Straße gehen“, sagt die 40-Jährige, „als mein Hund

plötzlich nach links zog“. Und damit auch den Blick der Zweibeiner in diese Richtung lenkte. In der Ferne habe sie ein Bündel im Schnee liegen gesehen, „da sind wir auch schon losgelaufen“. Als sie den 92-Jährigen fanden, war dieser kaum ansprechbar, er lag bei minus drei Grad im Schnee, blutend, ohne Schuhe an den Füßen und nur mit einer dünnen Jacke übergezogen. Die Helfer taten sofort, was sie konnten, doch die Unterkühlung war so schwer, dass der Mann schließlich starb. *re*

Mehr als vier Stunden suchten elf ÖRHB-Leute mit acht Hunden nach dem abgängigen Pensionisten. Der Mann wurde zwar gefunden, starb aber wenig später im Spital. Foto: ÖRHB

